

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR SCHWACHHAUSEN
HORN-LEHE · OBERNEULAND · BORGFELD

MONTAG, 25. JULI 2011 | NR. 171 | NORDOST

Horner Mühle dreht sich wieder

Leider ist sie nicht zu bremsen / Reparatur durch holländische Spezialfirma / Fest am 10. September

VON JUTTA BARTH

Horn-Lehe. Viele Nachbarn und Passanten werden ihren Augen nicht getraut haben. Nach vielen Jahren des Stillstandes drehten sich die Flügel der Horner Mühle – allerdings nur einen Tag lang. Laut Mühlenbesitzer Lür Kaemena soll das kein einmaliges Ereignis bleiben. Denn die holländischen Mühlenbauer haben es geschafft, dem Horner Wahrzeichen endlich wieder Leben einzuhauchen.

Ende Mai wurde der Katzenstein, wie das Flügelradlager einer Windmühle auch heißt, erneuert. Auch einige weitere Reparaturen wurden ausgeführt. „Die Flügel drehen sich nun wieder, aber die Bremsen müssen noch repariert werden“, erläutert der Mühlenbesitzer. Der für den Bremsvorgang wichtigste Teil der Mühle ist das sogenannte Kammrad. Ein hoch belastbares Holzzahnrad, welches bei Windmühlen auch Bremsrad genannt wird. Und um eben dieses Kammrad geht es. „Es eiert ein wenig und muss gerichtet werden“, erklärt Kaemena. „Und die Galerie muss erneuert werden“, fügt er hinzu. Ein Stück morsches Holz aus dem Geländer, das er in seinen Händen hält, lässt keinen Zweifel daran.

„Das Drehen der Flügel ist grundsätzlich allein vom Wind abhängig, aber ohne Beaufsichtigung geht es auch nach der Reparatur des Kammrades nicht“, erläutert Kaemena.

Die Klappen an den Mühlenflügeln regulieren sich von selbst. Das sei ein Zusammenspiel von Wind und Gewichten, die an den Klappen befestigt sind. Bei zu starkem Wind müsse die Mühle aber manuell gebremst werden. Daher werden sich auch in Zukunft die Flügel nur drehen können, wenn der Mühlenbesitzer ein Auge darauf hat.

Die Mühlenflügel waren immer das größte Sorgenkind des Horner Bürgervereins. Nach einem Sturmschaden im Jahre 1995 wurde bei einer genauen Untersuchung festgestellt, dass die Horner Mühle eine grundlegende Sanierung benötigte. Dafür waren größere finanzielle Mittel nötig, die nicht allein von der Versicherung und vom Amt für Denkmalpflege, unter dessen Schutz die Mühle seit 1966 steht, zur Verfügung gestellt werden konnten.

Beispielhafte Spendenaktion

So wurde unter bedeutender Mitwirkung von Heinz Uhlich der „Förderverein zur Erhaltung der Horner Mühle“ gegründet. Die Horner Bürger hatten damals in einer beispielhaften Spendenaktion ihren Teil zum Erhalt des Wahrzeichens beigetragen.

Mit dem Abschluss der Sanierung im Jahre 1999 feierte die Mühle ihren 150. Geburtstag. „Dabei wurden die Mühlenflügel zur Feier des Tages einmal kurz manuell gedreht. Mehr war nicht drin“, erinnert sich Reinhard Jarré, Vorsitzender des Bürgervereins. Und dabei ist es leider viele Jahre geblieben.

Keiner Firma sei es danach wirklich gelungen, die Mühle mit sichtbarem Erfolg zu reparieren. Bis es nun endlich die holländischen Mühlenbauer der Firma „Vaags molenwerken“ aus Aalten geschafft haben, dass sich die Mühle wieder dreht, wenn auch erst einmal nur für einen Tag. „Wenn genügend Geld da ist“, so hofft Jarré, „wird die Mühle hoffentlich beim nächsten Mühlenfest am 10. September die Besucher mit drehenden Flügeln begrüßen.“ Einen kleinen Geldbetrag aus der Tombola des letzten Mühlenfestes stellt er dafür schon einmal zur Verfügung.

Und selbstverständlich wird es auch beim 8. Mühlenfest am Sonnabend, 10. September, wieder eine Tombola geben, verspricht Reinhard Jarré.



Dieter Gerdes, Wilfried Schleef und Heinz Uhlich (von links) haben sich im Bürgerverein für den Erhalt der Horner Mühle eingesetzt. Sie hoffen, dass das Wahrzeichen erhalten bleibt. FOTOS: STUBBE



Lür Kaemena führt seinen Handel für Gartenbedarf im unteren Teil der Mühle schon seit 1948.